lands war im Jahre 1844, bei Gelegenheit des 6. Congresses der italienischen Gelehrten, das Museum mit allen seinen neueren Erwerbungen vollständig geordnet. — Mit 63 Jahren hatte Jan einem neuen Zweige der Zoologie seine ganze Thatkraft zugewendet, nämlich den Reptilien, besonders aber den Schlangen; im Jahre 1856 besass das Museum über 1000 Species (von 1427 bekannten) Reptilien; im Jahre 1859 besass es über 700 (von beiläufig 1000 bekannten) Species Schlangen; die reichhaltigste bestgeordnetste Sammlung der Welt. — Im Jahre 1860 begann die Veröffentlichung seiner „Iconographie générale des serpents", die nur im Jahre 1863 unterbrochen wurde durch die Uebertragung des Museums von S. Marta in ein geeigneteres grossartigeres Gebäude (Palazzo Dugnani). Die übermässigen Arbeiten hatten aber den 72jährigen Jan gänzlich entkräftet — er suchte Ruhe am Como-See. — Ende 1863 veröffentlichte er noch ein systematisches Verzeichniss aller bekannten Schlangen [1]) — die Gesundheit war aber schon untergraben — am 8. Mai 1866 verliess Jan diese irdische Welt, um einer besseren entgegen zu gehen.

1) Jan's Werk „Iconographie générale des serpents" wird in gleicher Weise durch seinen Zögling und Mitarbeiter, den Assistenten am städtischen Museum, Hrn. Sordelli, mit allem Eifer, aller Gediegenheit und Vollständigkeit fortgesetzt, so dass Jan's Unternehmen im Interesse der Wissenschaft keine Unterbrechung erleidet. Sr.

Prodromus
Systematis Lepidopterorum.

Fortsetzung zu pag. 176. Jahrg. 1868.

21. Thecla (Fortsetzung).
ematheon Cr 163 F G
thales F. – Don Ind 40. 4. – thrasyllus HZ 965
thalesa Hw 200 ♀
orobia Hw 134, 135 ♂
erema Hw 179, 180 ♂
hebraeus Hw 165, 166 ♂
silumena Hw 196, 197 ♂

—

dinus Hw 174, 175 ♀
gadira Hw 181, 182 ♀

—

ericeta Hw 153 ♀
janthina Hw 104, 105 ♂
sista Hw 98, 99 ♂
mutina Hw 113, 114 ♂
orgia Hw 148, 149 ♀. – 176 ♂
orobiana Hw 205, 206 ♂
timaca Hw 233, 234
ericusa Hw. 162 ♀

thyrea Hw 83, 84
atena Hw 93. 101 ♂
m album Bd et Lec 29
polybetes Cr 341 B C. – Hw 47 ♀
malwina Hw 102, 103 ♂
phoenissa Hw 139, 140 ♂

—

syncellus Cr 334 A B. – Hw 207, 208 ♂
bitias Cr 104 E
eribaea Hw 154, 155 ♂

—

pelion Cr 6 E F. – thallus Cr 259 C D. – aeolon Don Ind 42. 1

—

meliboeus F. – Don Ind 41. 1
erysides HZ 297
sito Hw 193—195 ♀
leucogyna Fld Nov 31. 16—18
lingus F. – Hbst 304. 7, 8. – aetolus Cr 340 G H. – HSml – amelia Hbst 200. 3, 4
phaleros L. – silenus Cr 282 E. agis Dr III. 26. 3, 4. – chiton F. – Don Ind 39. 1
bathis F. – Enc. – battus Cr 5 F G ♂
bathildis Fld Nov 31. 19, 20 ♀
phydela Hw 56 ♂, 54, 55 ♀
aethesa Hw 57 ♀
logarna Hw 52, 53
gibberosa Hw 48, 49
erybathis Hw 58, 59 ♂
pedusa Hw 60, 61 ♂
azaria Hw 65, 66 ♂
desdemona Hw 189, 190
rufidena Hw 213, 214
viridicans Fld Nov. 28. 10, 11
havila Hw 23, 24 ♂
cupentus Cr 337 F G
aphaca Hw 90 ♀ cf. m album
juda Hw 67, 68 ♂
daraba Hw 89 ♂
ellida Hw 62, 63 ♂; 64 ♀
malina Hw 69, 70 ♂

—

lausus Cr 233 E. – libanius Cr 379 H I
aunus Cr 23 E F

—

palegon Cr 282 C D. myrtyli lus Cr 380 B
dolylas Cr. 111 B C
spurius Fld Nov 31. 23, 24

—

arronica Fld 4
arsace Bd & Lec 32
niphon HZ 203. – Bd & Lec 33. 1—4.
augustus Kirby 3. 5
irus Enc. – Bd & Lec 31
henrici Grove & R. 1867.

—

astyla Fld Nov 30. 17, 18
mulucha Hw 117 ♂
phrutus HZ 703
commodus Fld Nov 32. 19, 20
thius HZ 743
albata Fld Nov 32. 17, 18
jebus HSml
bassania Hw 217, 218
olbia Hw 85, 86 ♂ ♀
var. phallica Hw 136
mecrida Hw 108, 109 ♂
ahola Hw 73. 74
tema Hw 75 ♂
ocrisia Hw 235, 236 ♂ ♀
aholiba Hw 76, 77 ♂
celinda Hw 246, 247
phaeomallus HZ 261
thara Hw 45. 46 ♂
calanus HSml
gigantea Hw 43. 44 ♂
avoca Hw 94, 95 ♂
comana Hw 86, 87 ♂
thordesa Hw 80 ♂
ira Hw 81, 82 ♂
damon Cr 390 C D. – damastus Enc. – smilacis Bd & Lec 33. 1, 2
myrtea Hw 112 ♂
myrtusa Hw 111 ♀
stagyra Hw 167. 120, 121 ♂ var.: erenea Hw 163, 164
punctum HS 57, 58 ♂. – Hw 132, 133 ♂ ohne Punct in Z 7
ostia Hw 130, 131 ♂
metanira H 201. 202 ♂
leucophaeus HZ 87. — Hw 125 ♂
fidena Hw 183, 184 ♂
malvania Hw 106, 107 ♂
ophelia Hw 209, 210 ♂

essus HS 59, 60
ergina Hw 170, 171 ♂
villia Hw 235, 236 ♂
athymbra Hw 91, 92 ♂
eliatha Hw 141, 142 ♂
orgia Hw 176 ♂; 148, 149 ♀
tephraeus HZ 959. - Hw 172, 173 ♂ faventia
echelta Hw 187, 188 ♂
genena Hw 185, 186 ♂
erix Cr 82 B; Hw 203, 204 ♂
emessa Hw 160, 161 ♂
endera Hw 156, 157 ♂ - (Hw 167 gewiss verschieden)
stagira Hw 120, 121, 163, 164 (erenea)
thyesta Hw 248, 249
orcyma Hw 262—5
voconia Hw 244, 245
zebina Hw 237, 238
thoria Hw 239—241
vibida Hw 242, 243
timaea Hw 233, 234
ocrida descr. nr. 11 ♀
brescia Hw 260, 261
tenessa Hw 284, 285
thabena Hw 288, 289
opalia Hw 300, 301
siceta Hw 302, 303
socia Hw 320, 321

—

volana Hw 225, 226
thirsa Hw 229, 230
thestia Hw 231, 232
sala Hw 71, 72 ♀
spinetorum Hw 198, 199
falerina Hw 168, 169 ♂
sylea Hw 118, 119 ♂
spurina Hw 122, 123 ♀
elica Hw 143, 144 ♂
stilbia Hw 127 ♂
enenia Hw 146, 147 ♂
dindymus Cr 46 F G. - Hw 126 ♀
sphinx HZ 635. - Hw 124 ♀
cyllarus Cr 127 C D. - strephon F
empusa Hw 158, 159 ♂
sichaeus Cr 144 C D
zizira Hw 250, 251
syedra Hw 128, 129, 145
perola Hw 137, 138 ♀; 211, 212 ♂
acameda Hw 151, 152 ♂
ambrax Hw 122. - Db 75. 7
keila Hw 280, 281
talayra Hw 286, 287
ledaea Hw 293, 294
cydrara Hw 295, 296
ufentina Hw 297, 298
gedrosia Hw 270, 271

—

dumetorum Bd Calif
rubi L
simaethis Dr I. 1. 3. - damon Cr - smilacis Bd. - auburniana Harris. - auburniniana Morris
maesites HS Cub
selenochra m.
? hassan Enc. descript.? - Stoll 38. 4?
janias Cr 213 D E. - menalcas F. - Cr 259 A. B. - amyntor Cr 48 E
teucria Hw Descr. 1868 nr. 7
cecina ib. nr. 74
herodotus Don Ind.
leucania Hw Descr. nr. 71
remus Hw ib nr. 73
longula Hw ib. nr. 72
nana Fld Nov 31. 21, 22
blenina Hw 256-7. - descrpt. nr. 29

chloris Hw i. l.
biblia Hw descr. nr. 28
lycimna Hw descr. nr. 70
lebena Hw 266-7. descr. 21

Da mir zu dem Schluss der Lycaeninen von Hrn. Hewitson wichtige Beiträge für die nächste Zeit zugesichert sind, so halte ich es im Interesse der Vollständigkeit und zur Vermeidung einer doppelten Namengebung für angemessen, den Schluss der Gattung *Thecla* und die noch übrigen Gattungen der Lycaeninen für kurze Zeit aufzusparen und mit den Hesperiinen zu beginnen, da denselben ohnehin eine ausführlichere Besprechung vorangeschickt werden muss.

XVI. Hesperiina HS.

Hesperidae Leach, Wstw. = *Astyci* HV.

Plebeji urbicolae L. — *Hesperia* F. p. p. — Ltr. — *Erynnis* Schrk. 1801.

Da keine Hoffnung vorhanden ist, in nächster Zeit eine umfassende Arbeit über Hesperiinen von Hewitson erwarten zu dürfen, höchstens Abbildungen einzelner Arten oder flüchtige Beschreibungen, aus welchen keine Sicherheit über die Gattungen gezogen werden kann, so halte ich mich für berechtigt, mit folgendem Aufsatze den ersten Theil meines Prodromus und mit ihm die Tagfalter abzuschliessen.

Die heillose Verwirrung, welche in dieser Familie hinsichtlich der Gattungen herrscht, zwingt mich, die bis jetzt aufgestellten hinsichtlich ihrer Priorität, der ihnen zugeschriebenen Merkmale und ihres Inhaltes umständlicher zu prüfen und das Ergebniss als Grundlage meines Verzeichnisses anzunehmen.

Die hieher gehörigen Thiere sind richtig zusammengestellt von Linné, Schrank, Leach und Westwood. — Hübner mengte Erycininen darunter; Fabricius verband sie mit den Lycaeninen.

Feststellung der Gattungsnamen.

Der erste, welcher sie in Gattungen zu zerlegen versuchte, war Fabricius. Die drei Gattungen, welche er 1807 in Illigers Magazin aufstellt, während er den Namen *Hesperia* für die jetzigen Lycaeninen verwendet, verdienen um so weniger den Namen einer systematischen Arbeit, als er nur für die erste und letzte einen Typus nennt.

Thymele ist ein buntes Gemisch der verschiedensten Arten und scheint nach des Verf. ganz werthloser Abtheilung nach „geschwänzten, ungeschwänzten und zugerundeten Flügeln“ (?) so ziemlich alle Hesperiinen zu umfassen. Wenn auch die in der Botanik verwendeten Namen *Thymelaea* und *Thymelina* keinen Grund zur Verwerfung des Namens bieten, so ist diese doch gerechtfertigt dadurch, dass Boisd. Madag. 1834 ihn für die schon früher von Swainson 1820—2 errichtete Gattung *Ismene* verwendete.

Zu *Helias* ist nur Eine neue Art *(phalaenoides)* citirt; die Bezeichnung: Taster lang, Flügel geknopft (Unsinn wenn es nicht

Fühler heissen soll) berechtigen nicht dazu, die später von Hübner unter diesem Namen gelieferte Art hierher zu ziehen. Hr. Felder hatte demnach keinen Grund, diesen Namen für eine Gruppe zu verwenden, welche an sich schon zweifelhaft zusammengesetzt und schon längstens als *Achlyodes* HV. anerkannt ist Deutlich gekeulte Fühler, von welchen Felder in seiner Beschreibung der *H. mexicana* spricht, zeigt übrigens das Bild nicht im entferntesten. Seine zweite Art ist ein *Antigonus*. Seine drei letzten unverkennbar zusammengehörigen Arten zeigen in der Zeichnung auffallend verschiedene Fühlerbildung; sie sind bei *geometrina* nach dem Texte fehlend, also vom Zeichner willkührlich ergänzt, jedoch bei *satyrina* deutlich gonilobaartig (wohl fälschlich); bei *satyrus* sind sie richtig, nur etwas zu dick; letztere Art, von welcher ich einen Mann besitze, hat starken Costalumschlag der Vfl; sie würden daher, falls die HSchienen einen Pinsel haben zu *Antigonus*, wenn nicht: zu *Nisoniades* gehören; das letztere ist mir wahrscheinlicher. Da demnach Felders *Helias*-Arten in drei verschiedene Gattungen gehören, so ist kein Grund vorhanden, diesen Namen beizubehalten.

Pamphila enthält bei F. Arten der Gattung *Carterocephalus*, *Pyrgus* und durch *comma* eine Art jener Gruppe, für welche Westwood den Gattungsnamen *Pamphila* gewählt hat. So lange diese Gruppe von *Goniloba* getrennt gehalten wird, mag ihr dieser Gattungsname bleiben.

Als der älteste beachtenswerthe Versuch, die Hesperiinen in Gattungen aufzulösen, ist jener in Hübner's Verz. von 1816 zu betrachten. Es sind dort 42 Gruppen benannt, zwar von sehr ungleichem Werthe, aber immerhin der Beachtung werth und von den Verfechtern der strengen Prioritätsrechte nicht genügend berücksichtigt.

Wenn eine Gattung auf eine neue Art gegründet wird, zu welcher in Hübner keine unbestrittene Gattungsverwandte zu finden ist, so gehört ihr ein neuer Name; findet sich aber in Hübner eine solche, so gebührt der Gattung der Hübner'sche Gattungsname, mag er auch seine Art mit anderen, nicht dazu gehörigen zusammengestellt haben, insoferne nicht diese ein näheres Recht auf den Hübner'schen Gattungsnamen haben.

Westwood hat daher 1852 mit Recht viele der Hübner'schen Gattungsnamen verwendet. Von den Gattungsnamen in

Hübner's Verzeichniss von 1816 sind beizubehalten: *Pyrrhopyga, Cecrops, Telegonus, Goniurus, Telemiades, Achlyodes, Antigonus, Nisoniades, Pyrgus, Erycides, Myscelus, Carcharodus, Pythonides, Cyclopides, Trapezites, Thymelicus, Phanus, Cobalus, Paramimus.* Aus den Verzeichnissen zum 1. und 2. Band der Sammlung exot. Schmett. und aus den Zuträgen sind keine Gattungsnamen zu verwenden. *Thracides* habe ich anderweitig verwendet, weil die beiden unter diesem Namen vereinigten Arten mit der grossen Gattung *Goniloba* zusammenfallen.

Die Merkmale, welche in der Enc. (1820—2) zur Abtheilung der Gattungen ohne Benennung der Gruppen benutzt werden, sind durchgängig nur mit Ausnahmen anwendbar, geben keine scharfen Grenzen und würden nächstverwandte Arten weit entfernen.

Swainson benennt (1820—2) einige Gattungen, welche aber grösstentheils mit älteren Hübner's zusammenfallen; nur die von Westw. angenommene Gattung *Ismene* hat Anspruch auf Beibehaltung. *Eudamus* ist neuer als *Goniloba* und *Goniurus*, mag aber immerhin für jene Gruppe, deren Männer fein umgeschlagenen Costalrand der Vfl. haben, beibehalten werden, weil der Name *Goniurus* ein Merkmal anzeigt, welches vielen Arten nicht zukommt.

Westwood (in Doubleday & Hewitson Genera 1852) sagt selbst, dass es ihm unmöglich war, eine genügende generische Eintheilung zu geben und dass er sich auf Beschreibung der hervorstechendsten Gruppen beschränkt mit Anfzählung der Arten. Diese Aufzählung verliert aber sehr an Brauchbarkeit dadurch, dass er offenbar Arten, die er nicht kennt, nur nach Bildern und Beschreibungen anführt, und diess nicht bei jeder Art sagt. — Eine genauere Prüfung der Westwood'schen Gattungen und zwar nach seiner Reihenfolge halte ich desshalb für überflüssig, weil sie doch die Grundlage meiner Arbeit bilden und in deren Verlauf der Reihe nach besprochen werden und bemerke hier nur, dass ich den Namen *Hesperia* ganz weglasse, weil er bei F. 1793 die Hesperiinen und Lycaeninen nebst noch anderen umfasst, bei Latreille die ganze Zunft bezeichnet, bei Westwood aber, wie er selbst zugesteht, gleichsam nur als Rumpelkammer für die ihm sonst nicht unterzubringenden Arten beibehalten wurde.

Lederer (Verhandl. d. zool.-bot. Vereins 1852 p. 49) trennt nur die von Boisd. errichtete Gattung *Steropes*, welcher Name

von ihm, weil einer Art angehörig, mit Recht verworfen wurde, muss aber die Art *steropes* wegen der vorhandenen Mittelsporne zu einer eigenen Gattung *Cyclopides* HV. erheben. Ob bei der nachgewiesenen Unverwendbarkeit des Fehlens oder Daseins der MSporne zu generischen Trennungen dennoch *Carterocephalus* aufrecht erhalten bleiben wird, werden erst spätere Untersuchungen aufklären. Weiter sagt er ganz richtig: „Die übrigen Arten haben auch viele Auszeichnungen, es lassen sich dieselben aber nicht zur Errichtung von Gattungen benützen.“ Die von ihm zu vier Gruppen benutzten Merkmale sind der Färbung der Franzen, den glasartigen Würfelflecken, der Form der Flügel und dem Schuppenwulste der männlichen Vfl entnommen, welch letzteres Merkmal er nicht einmal bei allen Arten seiner vierten Untergattung findet.

In seinem späteren Aufsatz (Wiener Ent. Monatschr. I. p. 75 bis 80) hebt er alle nennenswerthen körperlichen Unterschiede der Europäer hervor; sie sind mit Ausnahme der Fühlerform leicht und sicher zu erkennen und zum Theil ohne Uebergänge. Durch sie werden jedenfalls gute Gruppen gebildet, dass diese aber nicht alle Gattungsrechte haben, wird bei Betrachtung der Exoten klar werden.

Dasselbe gilt für die in meiner Syst. Bearb. Bd I. p. 150–159 (1843) gegebene Eintheilung, welche schon nach meiner damaligen Ansicht nur eine analytische Tafel zur Aufsuchung der Arten geben sollte, übrigens die Arten in ganz naturgemässe Gruppen zusammenstellt; den Pinsel der HSchienen hatte ich damals noch nicht beachtet.

Wallengren stellt in Kafferlandets Dag-Fjärilar in Act. r. acad. sc. Holm. ser. nov. 1 II. nr. 4. 1857 mehrere Gattungen auf, deren mit vielen Worten gegebenen Merkmale wenig sagen, selbst manchmal unrichtig sind (z. B. die offene MZ der Hfl bei *Rhopalocampta*).

Heteropterus Dup. (wo ?) mit *H. metis L.*, welche nicht von *steropes* zu trennen und desshalb mit *Cyclopides* HV zusammenfällt. Seine zweite Art *willemi* vergleicht er ebenfalls mit *steropes (aracinthus F.)*.

Rhopalocampta florestan Cr. 391 E. F., eine entschiedene *Ismene*. Dass die beiden neuen Arten in die gleiche Gattung gehören, ist kaum zu bezweifeln, wesshalb auch dieser Gattungsname einzugehen hat.

Hesperia. Hier beschreibt Wallgr. 7 Arten, von welchen nur *fatuellus Hpff.* früher bekannt war. Er vergleicht sie mit *sylvanus, actaeon* und *comma*, wesshalb ich sie zur Gattung *Pamphila* gehörig erachte. Seine zweite Abtheilung: antennarum clava recta, apice obtuso dürfte mit *Thymelicus* zusammenfallen.

Caprona. Wird erst durch die Abbildung der *C. canopus* bei Trimen kenntlich, welcher auch *C. pillaana Wllgr.* citirt und beschreibt. *Eudamus orcinus Feld.* hat im Habitus einige Aehnlichkeit. Bis zur genaueren Feststellung der Gattungsrechte behalte ich diese Gattung bei, welche wegen der stumpfen Fühlerkeule mehr mit *Pyrgus* als mit *Eud. orcinus* verwandt scheint. Einige südamerikanische Arten von *Nisoniades* und *Antigonus* haben Aehnlichkeit mit dem Bilde bei Trimen.

Leucochitonea. Die einzige hier beschriebene Art wird mit *niveus Cr.* verglichen (vielleicht mit Unrecht, denn ich kenne nur amerikanische Arten dieser Gruppe); *niveus* ziehe ich in meine Gattung *Brontiades*, welcher Name in HV. für zwei hierher gehörige Arten und noch für zwei Arten *Paramimus* errichtet ist und die Bildung eines neuen Namens unnöthig machte. Da Felder den Namen *Leucochitonea* für jene Gruppe verwendete, deren Typus *neleus* und *scurra* sind, so glaube ich denselben für die mir unbekannten Arten Wallengrens und Trimens beibehalten zu müssen.

Pterygospidea. Zu Stoll's *ophion* werden noch 5 Arten beschrieben. Da in HV. nur diese eine Art unter 7 aus seiner Gattung *Nisoniades* hierher gehört, so hatte wohl Felder Recht, den Gattungsnamen *Pterygopsidea* beizubehalten, Trimen Unrecht, wieder *Nisoniades* zu wählen. Ich kenne ausser *ophion* keine seiner Arten.

Derselbe Verfasser erläutert (Oefversigt af K. V. ak. forh. Stockholm 1859) die hier aufgezählten Gattnngen noch mit viel grösserem Aufwand an Worten und stellt die Gattung *Pachyrhopala (phidias L.)* neu auf, welche aber mit *Pyrrhopyga* HV. identisch ist.

Felder stellte von 1859—1863 in den Sitzungsberichten der K. Akademie der Wissensch. in Wien, in der Wiener Entomol. Monatsschrift und in den Verhandl. der Zool. Botan. Gesellschaft in Wien eine ziemliche Anzahl neuer Gattungen auf, bald ausführlicher, bald nur ganz flüchtig begründet. In seinem klassi-

schen Werke über die Novara-Expedition (1865) sagt er leider nichts über die Gattungen der Hesperiinen im Allgemeinen und reiht nur die von ihm abgebildeten Arten unter verschiedene Gattungen ein, welche mit dem bisherigen Usus nicht immer übereinstimmen.

Tamyris (nach Agass. v. Swainson erst 1820). Es war also um so weniger Grund vorhanden, den älteren Namen Hübner's, *Pyrrhopyga*, fallen zu lassen, als auch Swainsons aufgeführte Arten nicht alle zusammengehören.

Telesto von Hew. descr. später *Hesperilla* genannt.

Oxynetra Fld. WM. 1862. p. 179. 180. 1. Art mir unbekannt. Brasil. Der feine, wenn auch sehr kurze Haken der Fühlerkeule verbietet die Annäherung an *Pyrrhopyga* und *Mysoelus*. Die von Felder angegebenen übrigen Merkmale beziehen sich auf die Flügelrippen, welche bei den Hesperiinen noch zu wenig beachtet sind, um schon jetzt Gattungsmerkmale darauf zu gründen. Ob der Mann einen Costalumschlag hat, ist nicht angegeben.

Netrocoryne Fld. Nov. p. 507. 1 Art. Fld. vergleicht die Gattung mit *Thracides*. Ich hatte die Art unter *Telemiades*. Die Aufstellung einer eigenen Gattung scheint mir aber nicht geradezu verwerflich.

Was Felder unter der Gattung *Eudamus* versteht, ist mir ganz unklar; die von ihm aufgeführten 7 Arten haben sehr wenig Gemeinschaftliches. Er nimmt die Gattung nach Swainson an; dieser aber zählt nur Arten der Westwood'schen Gattung *Goniurus* auf, zu welcher nur Felder's *F. harpagus* gehört. *E. alector* ist freilich nicht generisch davon zu trennen, was ich aber für *sebrus, extrusus* und *formosus* nicht verbürgen möchte, während *orcinus* und *tamyroides* wahre Goniloben sind.

Fortsetzung folgt.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**
In Commission bei G. J. Manz.
Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Herrich-Schaeffer [Schäffer] Gottlieb August

Artikel/Article: Prodromus Systematis Lepidopterorum, Fortsetzung zu pag. 176. Jahrg. 1868. 56-64